



## Folgebericht

### o-Xylol-Welle (CAS-Nr.: 95–47-6) am Niederrhein – Messstation Bimmen-Lobith

Zu der gemeldeten o-Xylol-Welle liegen jetzt die Messwerte aus Lobith vor (s. Tabelle). Die maximale Konzentration betrug hier am 08.01.2009 um 17:00 Uhr 2,5 µg/L. Korrespondierende Proben aus Düsseldorf sind ohne Befund und aus Sachtleben (km 778,8, links) aus diesem Zeitraum werden heute noch im INGO-Labor Düsseldorf gemessen.

| Messstelle                   | Probenahme-Stichprobe | o-Xylol [ µg/L] |
|------------------------------|-----------------------|-----------------|
| Kleve-Bimmen (km 865, links) | 08.01.2009 11:00      | <0,05           |
| Kleve-Bimmen                 | 08.01.2009 15:00      | 0,28            |
| Kleve-Bimmen                 | 08.01.2009 19:00      | <b>3,3</b>      |
| Kleve-Bimmen                 | 08.01.2009 23:00      | 2,0             |
| Kleve-Bimmen                 | 09.01.2009 03:00      | 0,53            |
| Kleve-Bimmen                 | 09.01.2009 07:00      | 0,17            |
| Kleve-Bimmen                 | 09.01.2009 11:00      | 0,07            |
|                              |                       |                 |
| Lobith (km 863,3, rechts)    | 08.01.2009 13:00      | <0,05           |
| Lobith                       | 08.01.2009 17:00      | <b>2,5</b>      |
| Lobith                       | 08.01.2009 21:00      | 2,3             |
| Lobith                       | 09.01.2009 08:00      | 0,18            |

o-Xylol ist in Wassergefährdungsklasse 2 (wassergefährdend) eingestuft. Es ist biologisch abbaubar.

Fischtoxizität: *Onchorhynchus mykiss* LC50: 8mg/L / 96h

Daphnientoxizität: *Daphnia magna* EC50: 3,3 mg/L / 48h

Algentoxizität: *Selenastrum capricornutum* IC50: 4,2 mg/L / 8d

Eine Schädigung der Biozönose ist aufgrund der Konzentrationen im µg/L-Bereich nicht zu erwarten.

Die niederländischen Behörde und die zentrale Kriminalitätsbekämpfung wurden direkt informiert.

Die Bezirksregierung Düsseldorf wurde informiert und um eine Information über den Warn- und Alarmdienst Rhein gebeten.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen am Rhein werden über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten.